

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**4. Jahrestag von Fukushima - Verdreht das Umweltministerium die Wahrheit?**

Anfrage des Abgeordneten Martin Bäumer (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 11.05.2015

Zum 4. Jahrestag der Katastrophe im japanischen Fukushima hat das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz die Pressemitteilung Nr. 55/2015 veröffentlicht. Darin heißt es: „Am 11. März 2011 um 14.47 Uhrzeit ereignete sich ein heftiges Seebeben; ein Tsunami überschwemmte das Land, kurz darauf setzte in den Reaktorblöcken des Atomkraftwerks Fukushima die Kernschmelze ein, und große Mengen an Radioaktivität traten aus. Als Folge kamen Tausende Menschen ums Leben oder wurden verletzt. Noch heute sind rund 120 000 Menschen aus dem Gebiet evakuiert. Böden, Wälder und Gewässer in der Umgebung sind verseucht.“

Mit dieser Pressemitteilung wird der Eindruck erweckt, dass der Austritt großer Mengen Radioaktivität die Folge für den Tod oder die Verletzung Tausender Menschen war.

1. Wie viele Menschen sind in und um Fukushima im März 2011 unmittelbar durch die Freisetzung großer Mengen Radioaktivität gestorben?
2. Welcher Quelle kann diese Information entnommen werden?
3. Hat das Umweltministerium mit dieser Pressemitteilung bewusst den Eindruck erwecken wollen, dass Kernschmelze und die Freisetzung von Radioaktivität zum Tode Tausender Menschen geführt haben?
4. Welche Ursache war in Fukushima ursächlich für den Tod Tausender Menschen?

(Ausgegeben am 18.05.2015)